

**Protokoll DV 189 Dienstag 12. September 2017 19.00 - 21.20**  
**Gemeindezentrum Bruder Klaus**

Anzahl Stimmberechtigte: 22 / Gäste 4 / Referenten 3 Genehmigt: ..... Oktober 2017

**Anwesend:** Pia Aeschimann, Oskar Balsiger, Reto Bärtsch (ohne Stimmrecht), Christine Fach, Alexander Feuz, Matheus Florin, Michael Fritschi, Heinz Frühwirt, Roland Gempeler, Hans Ulrich Gränicher, Jürg Krähenbühl, Stefan Meierhans, Richard Pfister, Ruedi Rast, Erika Reber, Philipp Richard, Nadine Soltermann, Monique Sieber, Susann Steiner, Vanessa Käser, Pia Sakem, Andreas Stalder, René Zbinden

**Entschuldigt:** Peter Blaser, Michelle Bühler, Reto Baumberger, Susanne Dux, Meieli Dillier-von Grünigen, Rose-Marie Fankhauser, Othmar Feller, Mirjam Gerber, Raphael Karlen, Paul Käser, Monika Matti, Claire Langenegger, Bettina Stüssi, Bertrand Volken, Elsbeth Wandeler, Anna Schafroth, Mark Sollberger (bis auf Weiteres beurlaubt),

**In der QUAV4 vertretene Organisationen:** SOML, KBEL, CVP Stadt Bern, FDP Sektion Kirchenfeld, GFL Stadt Bern, GPB-DA, GLP Stadt Bern, GB, SVP Quartiersektion ISK, SP Ost, EVP, IG Elfenau, Siedlung Egelmoos, Baugenossenschaft Berna, Quartierverein Burgfeld, Burgfeld Treff, Quartierverein Murifeld, Quartierverein Wittigkofen, Anwohnende der Steinerstrasse und Umgebung, Nachberegroupe Obstberg, IG Gryphenhübeli, Anwohnerverein Werner-Stauffner-Strasse, Quartierverein Schönberg Ost, Familientreff / Primano, Quartierarbeit vbg, Verein Punto, KITAs Stadtteil IV, IG Verkehrsberuhigtes Elfenauquartier, Kreiselterrat, Verein am See, Quartierverein Robinsonweg Merzenacker

<b>Traktanden</b>	<b>To Do's</b>
<p>Co-Präsident Richard Pfister begrüsst die Anwesenden, insbesondere die Gäste und die neuen Delegierten René Zbinden Quartierverein Burgfeld und Roland Gempeler, QV Schönberg Ost.</p> <p>Einleitend gibt RP bekannt, dass über das Wochenende intensiver Mailverkehr stattgefunden hat als Reaktion auf den an alle delegierten versandten Elternbrief zur Kirchenfeldschule. Man hat sich nun darauf geeinigt, dass das Thema ordentlich traktandiert und diskutiert wird am 24. Oktober. Es wird eingangs eine Information der Verwaltung geben. Dazu müssen wir die DV verlängern, sie beginnt also am <b>24. Oktober um 18.15 Uhr</b>. Für Sandwiches und Getränke wird gesorgt.</p>	
<p><b>1. Gäste</b></p> <p>1.1. <b>Peter Schranz</b> Abt. Kulturelles und Stanislas Zimmermann: Kunst im öffentlichen Raum KIÖR: Kunstplätze im Quartier. Das Konzeptpapier KIÖR wurde bereits verschickt am 12.09.2017. Es wurde unter Einbezug der QuartiervertreterInnen erarbeitet. Bei wurde 2016 mit 'Himmel von Bern' ein erstes Projekt durchgeführt, das leider aus verschiedenen Gründen zu wenig Aufmerksamkeit erhielt. Es stehen nun mit dem Kulturprozent aus Tiefbauprojekten wesentlich mehr Mittel zur Verfügung, sodass in allen Stadtteilen im Turnus von etwa 2-3 Jahren weitere Projekte ausgeführt werden können. Diese grosse Chance für den Dialog mit der Quartierbevölkerung sollte genutzt werden. Man stellt sich vor, dass es stadtteilweise eine Kulturgruppe als ständige Ansprechpartnerin gibt. Diese koordiniert zwischen KIÖR und Quartierkommissionen, die immer in Entscheide einzubeziehen sind. Es gibt verschiedene Formen von Kunstaktivitäten: Artist in Residence, Interventionen, Call for Projekts. Auch über Ort und Inhalt der Kunst Projekte sollen sich die Quartiere äussern. Projekteingaben werden per Ende Jahr erwartet. Wir beschliessen jedoch unter Punkt 4.3 dass wir in der Dezemberrummer von QUAVIER einen Aufruf an Interessierte machen und in der Januarsitzung die Kunstgruppe wählen werden.</p>	<p>Inserat Quavier trakt. DV Januar 2018</p>

<p><b>1.2. Stadtgärtner Christoph Schärer: Entwicklung Nachnutzung Egelsee</b>  Herr Schärer informiert, dass Stadtgrün Bern die Federführung zur Umsetzung des Projekts 'Nachnutzung Entsorgungshof' übernimmt.  Es gibt einen grossen Rahmen mit vielen zum Teil noch unsicheren Komponenten wie: Planung Stadtteilpark Wyssloch von 2005 (Nutzungs- und Gestaltungskonzept), Entscheid neuer Schulstandort 2017, Konzept Nachnutzung Entsorgungshof vom SPA 2016, diverse aktive Zwischennutzungen, Anfrage Familientreff für Räumlichkeiten, Naturanliegen, Zustand der Räumlichkeiten, diverse noch unausgesprochene Ideen, hängige Einsprache gegen die Zwischen- / Nachnutzung etc. etc. Es ist noch sehr vieles offen und SGB muss erst einen Planungskredit einholen um die Planung voranzutreiben. Herr Schärer betont aber, dass alle Zwischennutzungen weiter gehen können. Die Bar au Lac beendet am 22.09 den 3 monatigen Versuchsbetrieb. Was nachher passieren kann ist unklar. Als Nächstes steht noch ein Auswertungsgespräch am runden Tisch mit Einsprechern und Beteiligten und die SGB wird nach den Herbstferien auf die potentiellen Interessenten an der Nachnutzung zugehen um mit ihnen einen groben Ablaufplan mit Meilensteinen zu besprechen. Er betont, dass der Prozess so lange als möglich breit und offen angelegt sein soll, dass dann aber ein Ziel ins Auge gefasst werden müsse. Der ganze Umgestaltungsprozess werde aber etappiert ablaufen und Zeit brauchen. Die neue Mitwirkungsphase startet im 2018.</p>	
<p><b>2. Protokoll 188</b> wird einstimmig genehmigt und verdankt</p>	
<p><b>3. Präsidium / ordentliche Geschäfte / Informationen</b></p> <p><b>3.1. Info PUN Astra vom 31.August:</b> Jürg Krähenbühl berichtet von der abschliessenden Präsentation der Lärmschutzmassnahmen in Raum Ostring. Es werden nicht nur die 1,3 km LS-Wände neu gebaut, sondern ein wesentlicher Teil der Verbesserung soll mit dem neuen Flüsterbelag erzielt werden. Die Form ist soweit ansprechen, Hozlamellen und ein gutes Beleuchtungskonzept. Vorläufig ist noch 1 Einsprache hängig, zwar mit wenig Aussicht auf Erfolg, aber mit Verzögerungspotenzial. UVEK gab bereits grünes Licht. Geplanter Baustart 2019. Geld ist gesprochen. Eigentümer wird ASTRA, mit der Stadt gibt es eine Infrastrukturvereinbarung. die Bauzeit wird trotz schärfster Schutzbestimmungen für die Anwohnenden ein total rund 2 Jahre dauerndes Martyrium (Lärm, Abbrüche, Staub, Verkehrsstau etc. etc.) Man ist sich dessen bewusst und versucht zu unterstützen wo möglich. Allfällige Mietzinsreduktionen sind Sache der privaten Eigentümer und einem Schiedsgericht des Bundes. Allein die Bauzeit am mehr als erwartet sanierungsbedürftigen Viadukt beträgt rund 1 Jahr. das ganze Projekt ist - insbesondere auch für die Planer hochkomplex und eine grosse Herausforderung. Die QUAV Vertreter fragten nach den 'flankierenden Massnahmen' zur Aufwertung des Freudenbergerplatzes. Herr Sinzig erläutert, dass zusammen mit dem Tiefbauamt ein Projekt zum 'Aufräumen unter dem Viadukt' in Planung sei. Zudem wird die ganze LSA Anlage ersetzt und Optimierungsmassnahmen für den Langsamverkehr umgesetzt. Jeder M2 Verkehrsfläche sei aber zu erhalten, weil ohnehin schon zu knapp! Er hatte noch nicht Kenntnis von unserem Brief an den Gemeinderat und dessen Antwort darauf, in welcher dieser eine mittelfristige Entwicklungsstudie zum Freudenbergerplatz verspricht. Wir werden Herr Sinzig mit diesen Unterlagen bedienen. Wir gewinnen den Eindruck, dass unter den gegebenen Umständen so gut als immer möglich auf die kritische Situation mitten im Wohnquartier eingegangen wird.  <b>Diskussion:</b> Anregung von Reto und Oskar: ASTRA auf eine permanente Betreuungsstelle für die Anwohnenden während der Bauzeit wie in Wabern ansprechen, dito nachfragen, was nun genau mit der ZPK Fussgängerbrücke geplant ist - Ersatz oder Umbau?</p>	<p>Unterlagen an ASTRA geschickt</p> <p>Nachfragen!  Schä / Jürg K</p>



<p>dung via Zirkusplatz über die Grosse Allmend zum Stadtionplatz. Wir übernehmen diesen Passus. Ebenso ist nochmals die LSA Zentweg / Bolligenstrasse zu fordern.</p> <p>Beschluss: 18 Ja zum Vorschlag mit diesen Ergänzungen; Enth: 3</p> <p>4.2. <b>Poststellenschliessung Bern Ost:</b> Mitwirkungsantwort (Entwurf Umfrage verschickt am 18.08.2017) Es sind nur 2 Meldungen eingegangen vom VASU und von SG Egelmoos: mit leicht unterschiedlichen Ergebnissen. Im Vordergrund steht dass wir eine vollwertige Post an zentraler Lage wünschen: nach 2020 Burgernziel : ... oder Freudenberger : ...? Ersterer deckt auch den Ersatz Weltpost weitgehend ab, Raum Freudenberger bleibt peripher, wäre aber allenfalls mit einer zusätzlichen Filiale zu kompensieren.</p> <p>Im untern Kirchenfeld hat der Erhalt der bestehenden Post (1) natürlich Vorrang, als Filialen kann man sich vorstellen: Migros (2), Neues Museumszentrum (3), Apotheke (3),</p> <p><b>Wir uns einigen uns auf die Aussage: Wir sind enttäuscht über den erneuten Abbau der Poststellen. Nach 2020 bevorzugen wir den zentralen Standort Burgernziel als Poststandort und wünschen dass für alle aufgehobenen Poststellen eine möglichst gut ausgestattete Partneragentur mit langen Öffnungszeiten eingerichtet wird. Es ist darauf zu achten, dass zumindest eine dieser Standorte sich besonders für die Bedürfnisse der KMU eignet ( Zufahrt, Grossendungen, Öffnungszeiten etc.) Diese Standorte (Ostring, Egghölzli, Thunstrasse) sind vorgängig noch mit den Quartierdelegierten und KMU vertretern zu versichern.</b> Beschluss: Einstimmig</p> <p>4.3. Wie weiter mit Begleitgruppe KIÖR? &gt; Der Vorschlag des Präsidiums: Spontane Meldungen direkt an die Geschäftsstelle und eine Ausschreibung im QUAVIER Deznummer. An der 1. DV im Januar erfolgt die Wahl der Kulturgruppe 'KIÖR4' Wird einstimmig gutgeheissen.</p>	<p>Abgabe Stellungnahme</p> <p>Abgabe Stellungnahme an Herrn Schulz</p>
<p>5. <b>Kommunikation / QUAVIER</b> Heft Nummer 88 hat Verspätung infolge Defekts einer grossen Druckmaschine / Personalfragen Redaktion, evtl. Diskussion</p>	<p>10'</p>
<p>6. <b>Verschiedenes:</b></p> <p>6.1. Neues Baugesuch Lombachweg 35: Die unter höchstem Schutz stehende Villa Steiger gehört seit 2015 dem Staat Qatar und soll laut Baugesuch von einem Wohngebäude in eine Botschaft, also Bürogebäude umgenutzt werden. Das ist zonenwidrig und verlangt eine bedeutende Ausnahme. Bezüglich Umbauvorhaben kann nichts Nachteiliges festgestellt werden, der hohe Schutzstatus verhindert grössere Eingriffe auch im Innern. Das Gesuch verlangt von 10 möglichen laut nur 1 Abstellplatz, weist dafür 9 Veloplätze im Keller aus ... Die Botschaft sei, so die Argumentation im Ausnahmegesuch, sicherer gelegen in diesem Quartier als im Schweizerhof. Allerdings kann man rundherum bei den anderen Botschaften (China, Türkei, Irak etc.) gut sehen, was unter Sicherheit im Wohnquartier verstanden wird: hohe Gitterzäune mit Stacheldrahtrollen. Auch wenn das jetzt noch nicht Gegenstand des Gesuchs ist, kommt dieser Schritt so sicher wie das amen in der Kirche und wenn die Umnutzung einmal genehmigt ist, kann man diese Aufrüstung nicht mehr verhindern, auch die Erstellung zusätzlicher 9 Abstellplätze nicht. Wir und der KBEL wenn möglich auch die IGE sollten grundsätzlich gegen die geplante Umwandlung von Wohn- zu Dienstleistungsnutzung an dieser privilegierten Wohnlage Einsprache erheben, zumal dahinter überhaupt kein zwingendes Bedürfnis steckt. Die Nachbarschaft des Lombachwegs, bereits mit permanenter militärischer Zutrittskontrolle und x Laufmetern Gitterzäunen gesegnet, wird es uns danken. einstimmiger Beschluss: Einsprache machen</p> <p>6.2. <b>DV 190 24. Oktober</b></p>	<p>10'</p>

<b>GR Michael Aebersold Finanzen / Immobilien Stadtbaumeister Thomas Pfluger: VS Burgfeld, Anträge Begegnungszonen 2018: Anshelmstrasse</b>	
---	--

Für das Protokoll:

Sabine Schärker, Geschäftsführerin QUAV4 13.09.2017

Es handelt sich weder um ein Wort – noch um ein Ergebnisprotokoll, sondern um eine Zusammenfassung mit dem Ziel, Informationen auch für nicht anwesende Delegierte nachvollziehbar festzuhalten. Bei Abstimmungen werden die Abstimmungsverhältnisse wiedergegeben. Die Delegierten erhalten einen Entwurf, Ergänzungen und Korrekturen können sofort gemeldet oder bei der Protokollgenehmigung an der nächsten DV angebracht werden